

und den Mangel an Verständniß bei den Chinesen, die Alles besser wissen wollten und den Projecten mit unbegreiflichem Eigensinne entgegentraten. So sollten die Fabrik und das Maschinenhaus aus Lehm und Lößerde, anstatt aus Stein und Ziegel, erbaut werden; der Bauplatz mußte wiederholt aus religiösen Bedenken verlegt werden; einmal sollte das Thor im Süden, das andere Mal wieder im Norden stehen, dann fesselte wieder der Dachstuhl die Gedanken der literaturkundigen Beamten, während die Ausmaße der Geistermauer den Priestern eines großen Tempels zur Begutachtung vorgelegt wurden.

Fünf Monate waren bereits, ohne erhebliche Resultate erzielt zu haben, vergangen. Endlich riß den Deutschen die Geduld. Sie erklärten dem Gouverneur, im Falle ihren Anordnungen fernerhin keine Folge geleistet würde, möge er sich selbst eine Fabrik erbauen, sie blieben auch nicht eine Stunde länger in Lan-tschou-fu. Das Wort übte Wunder. Der Gouverneur stellte der Expedition 200 Soldaten zur Verfügung, die während unserer Anwesenheit gerade beschäftigt waren, den Grund für das Gebäude auszuheben.

Wie ich nun vor Kurzem in Schanghaier Blättern las, ist die Fabrik bereits zur Zufriedenheit des Viceröngs Zo-zung-tang und der deutschen Unternehmer im Gange. Zo-zung-tang hat seinen Hofstaat um einen Würdenträger vermehrt, um mit den Mitgliedern der Expedition einen ununterbrochenen Verkehr unterhalten zu können. Diese Stelle eines Secretärs bekleidet Herr Hermann Mandl, ein junger, strebsamer Wiener, der innerhalb kurzer Zeit die chinesische Sprache in Wort und Schrift erlernte und dann seinen Posten als Zollbeamter in Schanghai mit dem eines Günstlings des bedeutendsten Mannes in China vertauschte.

Pater Jansen, der lebenswürdige, heitere Missionär, welchen wir schon bei unserem ersten Besuche in Lan-tschou-fu kennen lernten, wohnte noch immer im Hause des Ehrenmandarins. Letzterem aber hatte dieser Umstand böse Früchte eingetragen. Zo-zung-tang hatte seine unterstehenden Organe beauftragt, der Ursache nachzuforschen, warum die Provinz Kan-su auf einmal von so vielen Missionären heimgesucht werde.

Eines Morgens nun drang eine Gerichtscommission in das Haus, worin Jansen logirte, und führte ohne Weiteres den Hausherrn als